

19 Parlamentarier wollen nicht mehr nach Bern

Ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen

(ap) Ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2007 stehen 19 Rücktritte aus den eidgenössischen Räten fest. Wie eine Umfrage bei den Parteien ergab, verteilen sich die Demissionen etwa gleich auf alle grossen Parteien. Effektiv dürfte die Blutauffrischung im Parlament in einem Jahr noch deutlich stärker ausfallen. Aus der SVP-Fraktion haben bisher vier Parlamentarier angekündigt, nicht mehr anzutreten: die Ständeräte Hans Lauri (Bern) und Hans Hofmann (Zürich) sowie die Berner Nationalräte Fritz Abraham Oehrli und Walter Schmied. Aus der SP-Fraktion verzichten die Ständeräte Christiane Brunner (Genf) und Pierre-Alain Gentil (Jura) auf eine erneute Kandidatur; in beiden Fällen gilt eine Amtszeitbeschränkung. Daneben wird auch der Sitz von Ständerat Michel Béguelin (Waadt) frei. Seine Frau, SP-Nationalrätin Marlyse Dormond-Béguelin, tritt ebenso wie ihre beiden Berner Kollegen Peter Vollmer und Paul Günter zurück.

Aus der FDP-Fraktion treten die Ständeräte Hans Fünfschilling (Basel-Landschaft), Françoise Saudan (Genf) und Christiane Langenberger (Waadt) nicht mehr an. Gerold Bühler (Schaffhausen) wird nicht mehr für den Nationalrat kandidieren, wenn er im November zum Präsidenten von Economiesuisse gewählt wird. Johannes Randegger (Basel-Stadt) und Duri Bezzola (Graubünden) werden die grosse Kammer bereits Ende Wintersession 2006 verlassen. Auch aus der CVP-Fraktion treten drei Ständeräte zurück: Franz Wicki (Luzern), Rolf Escher (Wallis) und Carlo Schmid (Appenzell Innerrhoden), und Walter Jermann (Basel-Landschaft) kandidiert nicht mehr für den Nationalrat. Seine Kollegin Rosmarie Zapfl (Zürich) tritt bereits Ende Wintersession 2006 zurück. Aus der Fraktion der Grünen hat bisher Nationalrätin Anne-Catherine Menétrey-Savary (Waadt) ihren Verzicht auf eine weitere Kandidatur erklärt.

